Exzellenter Nachwuchs für die Junge Akademie

Exzellenter Nachwuchs für die Junge Akademie
Die Junge Akademie hat im Rahmen ihrer Festveranstaltung am 28. Juni 2014 in Berlin zehn neue Mitglieder begrüßt:
Jennifer Girrbach-Noe, Physik, Jg. 1984, Technische Universität München,
Diana Göhringer, Elektrotechnik/ Informationstechnik, Jg. 1980, Ruhr-Universität Bochum,
Florian Meinel, Rechtswissenschaft, Jg. 1981, Humboldt-Universität zu Berlin,
Kristina Musholt, Philosophie, Jg. 1981, Universität Magdeburg,
Julia Pongratz, Meteorologie, Jg. 1980, Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg,
Carina Schmitt, Politikwissenschaft, Jg. 1980, Universität Bremen/ Harvard University, Cambridge,
Jule Specht, Psychologie, Jg. 1986, Freie Universität Berlin,
Chris Thomale, Rechtswissenschaft/ Philosophie, Jg. 1982, Universität Freiburg/ Yale Law School, New Haven,
Bernadett Weinzierl, Atmosphärenphysik, Jg. 1979, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Oberpfaffenhofen-Weßling, und Ludwig-Maximilians-Universität München,
Kai Wiegandt, Anglistik, Jg. 1979, Freie Universität Berlin.
Die jährliche Zuwahl zur Jungen Akademie erfolgt im Wechsel durch die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina einerseits und durch die Junge Akademie andererseits. Die Mitgliederzuwahl für das Jahr 2014 erfolgte im Frühjahr durch die BBAW und die Leopoldina. Die nächste Zuwahl durch die Junge Akademie findet im Frühjahr 2015 statt.
Voraussetzung für die fünfjährige Mitgliedschaft in der Jungen Akademie ist eine hervorragende Promotion, die zum Zeitpunkt der Wahl nicht länger als drei bis sieben Jahre zurückliegen sollte, sowie mindestens eine weitere exzellente wissenschaftliche Arbeit. Herausragende Künstlerinnen und Künstler können sich ebenfalls bewerben.
Weitere Informationen: www. diejungeakademie.de
Ebenfalls am 28. Juni 2014 hat das neue Präsidium der Jungen Akademie seine einjährige Amtszeit angetreten.
Gewählt wurden der Anästhesiologe Daniel Chappell (Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München), die Theologin Katharina Heyden (Universität Bern), der Musikwissenschaftler und Komponist Gordon Kampe (Folkwang Universität der Künste Essen), die Politik- und Medienkulturwissenschaftlerin Evelyn Runge (Universität Hildesheim) sowie der Jurist Emanuel V. Towfigh (Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn).
Neuer Sprecher der Jungen Akademie ist Emanuel V. Towfigh.

Kontakt:
Dr. Angelika Winnen
Die Junge Akademie
Jägerstr. 22/23
10117 Berlin
E-Mail: winnen@diejungeakademie.de
Tel. 030 / 20370-563.
Die Junge Akademie wurde im Jahr 2000 als gemeinsames Projekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina gegründet. Sie ist weltweit die erste Akademie des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Junge Akademie wird gemeinsam von BBAW und Leopoldina getragen. Seit 2011 ist sie administrativ dauerhaft im Haushalt der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina verankert und wird finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie von den Ländern Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.
Ihre fünfzig Mitglieder, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum, widmen sich dem interdisziplinären Diskurs und engagieren sich an den Schnittstellen von Wissenschaft und Gesellschaft.
img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=568834" width="1" height="1">

Pressekontakt

Die Junge Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissen

10117 Berlin

winnen@diejungeakademie.de

Firmenkontakt

Die Junge Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissen

10117 Berlin

winnen@diejungeakademie.de

Die Junge Akademie ist weltweit die erste Akademie des wissenschaftlichenNachwuchses. Sie eröffnet interdisziplinäre und gesellschaftlich relevante Gestaltungsräume für herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum.Gegründet wurde die Junge Akademie im Jahr 2000, als gemeinsames Projekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Seither hat sie sich zum Modell und Vorbild für ähnliche Initiativen in zahlreichen Ländern entwickelt.